

Literaturförderungspreis 2024
Mario Schemmerl

Jurybegründung:

Wären es nicht die Inhalte der Texte Mario Schemmerls, wäre es sein literarischer Umgang damit. Wäre es nicht sein literarischer Umgang damit, wären es seine Inhalte. Mario Schemmerl schreibt anders als die anderen. Mario Schemmerl befasst sich mit Themen, von denen wir nichts hören wollen. Das Literaturinstitut, in dem er gelernt hat, heißt Leben. Die Erzählerstimme wird genährt aus der beruflichen Erfahrungswelt des Autors. Sie beschreibt ein großes Tabu unserer Gesellschaft: Das Aufrechterhalten menschlicher Würde in Pflegeeinrichtungen, in denen Menschen so lange bleiben, bis sie wieder ausziehen. „Sterben ist Ausziehen aus dem Pflegeheim und Einziehen ist die Stufe davor“ schreibt Schemmerl. Bis es soweit ist, sorgen andere Menschen, die nicht vor Ort sind, Menschen, die nicht füttern und putzen und wickeln und reinigen, dass denjenigen, die das tun, immer weniger Kraft bleibt. Der Menschheit Würde ist in ihre profitorientierte Hand gegeben, und sie sinkt stetig und wird sich nicht mehr heben. Hier beschreibt ein Autor mit Leib und Seele verhaftet Unmenschlichkeit und Ungerechtigkeit in einer Sprache, die es dem Leser, der Leserin geradezu verbietet, sich zu distanzieren. Schemmerls präzise und emotional tiefe Prosa zwingt uns, hinzusehen. Mario Schemmerl ist nicht nur ein würdiger Empfänger des Förderpreises der Stadt Graz, sondern ein Autor, dessen Arbeit weit über die Grenzen der Literatur hinausreicht und dringend benötigte Diskussionen in unserer Gesellschaft anstößt.